

am 14. December 1432 unter Procop Holz von Prag ausgezogen war, wendete sich über Teplitz und Graupen gegen Pirna und brannte Oschätz, Lommatsch, Döbeln, Rehwein &c. nieder. Auf diesem Zuge wurde auch das Kloster Altzella eingenommen, wie der Rath von Erfurt an den von Göttingen schon am 29. derselben Monats berichtet:

"Wy des dyselben vorbosten legern mit großen sammlungen und ganzen macht mit yrer wahnborg über walt komme sind in das land zu Miessen und Zcelle das erliche closter gewunnen und darynen unbelang mechtlicher legen."

Eine Sage über des Klosters Zerstörung.

Wie, um gleichsam der Demolition des einst so prächtigen Klosters Altzella durch Menschenhände einen Damu zu legen, zerstörte am 10. Juni 1599 ein Blitz fast sämtliche noch stehende Gebäude, sie in einen großen Schutt- und Trümmerhaufen verwandelnd. — Von dieser Thatache wissen die Unwohner des Klosters, die dasselbe am Sonntage noch jetzt oft und gern besuchen, wohl, aber die eigentliche Zerstörung derselben und die Vertreibung der Mönche daraus bürden sie unendlich geru den Schweden im dreißigjährigen Kriege auf. Und so erzählte man mir wiederholt, daß in genanntem Kriege die Schweden versucht hätten, das Kloster mit Sturm zu nehmen, aber die festen Mauern hätten alle Angriffen getrogt; da hätten Sie endlich auf der Anhöhe vor Rhäsa ihre Geschüze aufgefahren und das ganze Kloster in Grund und Boden geschossen, wodurch es für immer in Trümmer gefallen sei. — Diese jeder historischen Unterlage entbehrende Sage, auf die oben gemeldete Einnahme des Klosters durch die Hussiten zu beziehen, liegt kein Anhalt vor, da von diesen das Kloster einfach „gewonnen“ ward.

Vereinsnachrichten.

Verein für Geschichte und Topographie Dresdens und seiner Umgegend. Sitzung den 8. Septbr. 1876. Vorsitzender Herr Geh. Finanzrath Frhr. v. Biedermann. Eröffnung der Sitzung bald nach 8 Uhr. Unter den Eingängen sind besonders zu erwähnen: 3 Urnen, gefunden in der Lößnitz, Geschenk des Mitgliedes Herrn Heichen; Heimatkunde von Herren Klüme und Gebauer (Mitglieder des Vereins): 27. Bd. 1. Abth. Goethe's Werke von Herrn Frhr. v. Biedermann; von den Hinterlassenen des ehemaligen Sekretärs Engelhardt (Richard Roos) dessen Bildnis in Öl und Lithographie, sowie sein Petschaft. Den Vortrag hatte Herr Adv. Gaußsch übernommen: „Ueber einige eingegangene Ortschaften in der Umgegend Dresdens.“ Da dieser Vortrag jedenfalls in diesen Blättern zum Abdruck gelangt, so wollen wir die genannten Ortschaften andeuten: „Uzmis, 1370, zwischen Räcknitz und Leubnitz, gehörte später dem Rathe zu Dresden; Wirknitz, hat nicht aufgefunden werden können, lag aber im Burzgart Bresnica (1071, 1241 &c.), 1241 und 1288 erwähnt; Borezin, 1324 erwähnt bei Ubegow, dürfte wohl nicht mit Besczen (Pieschen) identisch sein, sondern hing mit Ubegow zusammen. Boscowe, ganz unbekannt, 1315—1449 aber oft erwähnt. Ramaltz, 1370, wovon die Rampeische Gasse in Dresden ihren Namen hat (Platea Ramlicz); Ollna, 1303, bei Nadebeul.“ An diesen interessanten Vortrag schloß sich eine eben solche Debatte, bei welcher sich ganz besonders die Herren Bürgermeister Neubert und Dr. Welte beteiligten. Nachdem der Herr Vorsitzende für die werthvollen Geschenke eines Theils, sowie den Herrn Vortragenden anderntheils den Dank des Vereins ausgesprochen, schloß die Sitzung um 10 Uhr. — Auf Anregung des Unterzeichneten und unter Führung des Herrn Adv. Gaußsch wurde in Bezug auf den obigen Vortrag am 17. September eine Excursion unternommen nach „dem Burgwartberge bei Pesterwitz und der Opferstätte bei Koschütz;“ der einirende und bis zum Dunkelwerden andauernde Regen gestattete uns aber nur den Besuch des ersten Punktes, den Besuch der Opferstätte waren wir gezwungen mit der Restauration zum „Steiger“ zu vertauschen. — Sitzung am 22. September. Vorsitzender Herr Geh. Finanzrath Frhr. von Biedermann. Eröffnung nach

8 Uhr, hierauf Vortrag der Eingänge. Herr Kammervirtuos Fürstenau, welcher den Vortrag übernommen hatte: „die Kirchenmusiker unter Johann Georg II. in der Schloßkavalle und die Einweihung derselben nach erfolgter Renovation im Jahre 1662,“ machte den Verein mit den großartigen Festlichkeiten, welche der fromme, kunst- und prachtliebende Kurfürst Johann Georg II. veranstaltet hatte, bekannt. Von den vielen Festlichkeiten einen Auszug zu geben, sind wir des beschränkten Raumes wegen nicht im Stande. Der Vortrag wird aber jedenfalls im nächsten Vereinsheft mit zum Abdruck gelangen. Der Herr Vortragende gab nach Schluss des Vortrages noch einige sehr interessante Mittheilungen in musikalischer Beziehung zu Dresden und erntete vor Schluss der Sitzung den wärmsten Dank des Vereins. — Sitzung am 6. Oktober. Vorsitzender Herr Hofkochmacher Weisse, 2. stellvertretender Vorsitzender. Eröffnung der Sitzung 8 Uhr; die Protokolle vom 8. und 22. September gelangten zur Vorlesung und wurden mit wenig Abänderungen genehmigt. Unter den Eingängen sind besonders zu erwähnen, 8 Pläne des neuen Polytechnikums, geschenkt von Herrn Ned. Springer; 53 verschiedene Porträts, geschenkt von Herrn Buchhändler Schilling. Den Vortrag hatte Herr F. Postsekretär Bernhardt übernommen: „Dritte Fortsetzung des Vortrags Dresdens Post sonst und jetzt.“ Diese Fortsetzung behandelt das Postwesen in den Jahren 1866—1874 und war ebenso speziell ausgearbeitet wie die ihrer beiden Vorgänger und bot namentlich viel interessantes statistisches Material. Da dieser Gesamt-Vortrag wie bereits in Nr. 4 d. Bl. erwähnt, im nächsten Vereinsheft abgedruckt werden soll, ist es uns leider nicht möglich, speziell darauf einzugehen. Der durch den Herrn Vorsitzenden dem Herrn Vortragenden ausgesprochene Dank des Vereins war ein wohlverdienter. Nachdem noch einige unwesentliche geschäftliche Angelegenheiten zur Erledigung gekommen waren, schloß die Sitzung 9½ Uhr. H. S.—r.

Miscellen.

Zur Burgruine Kämpe bei Döbeln. Ueber diese Burgruine schreibt Schäfer in seinem Werke „Der Montag vor Kiliani“ Anhang, S. 46, Note 3: Von der